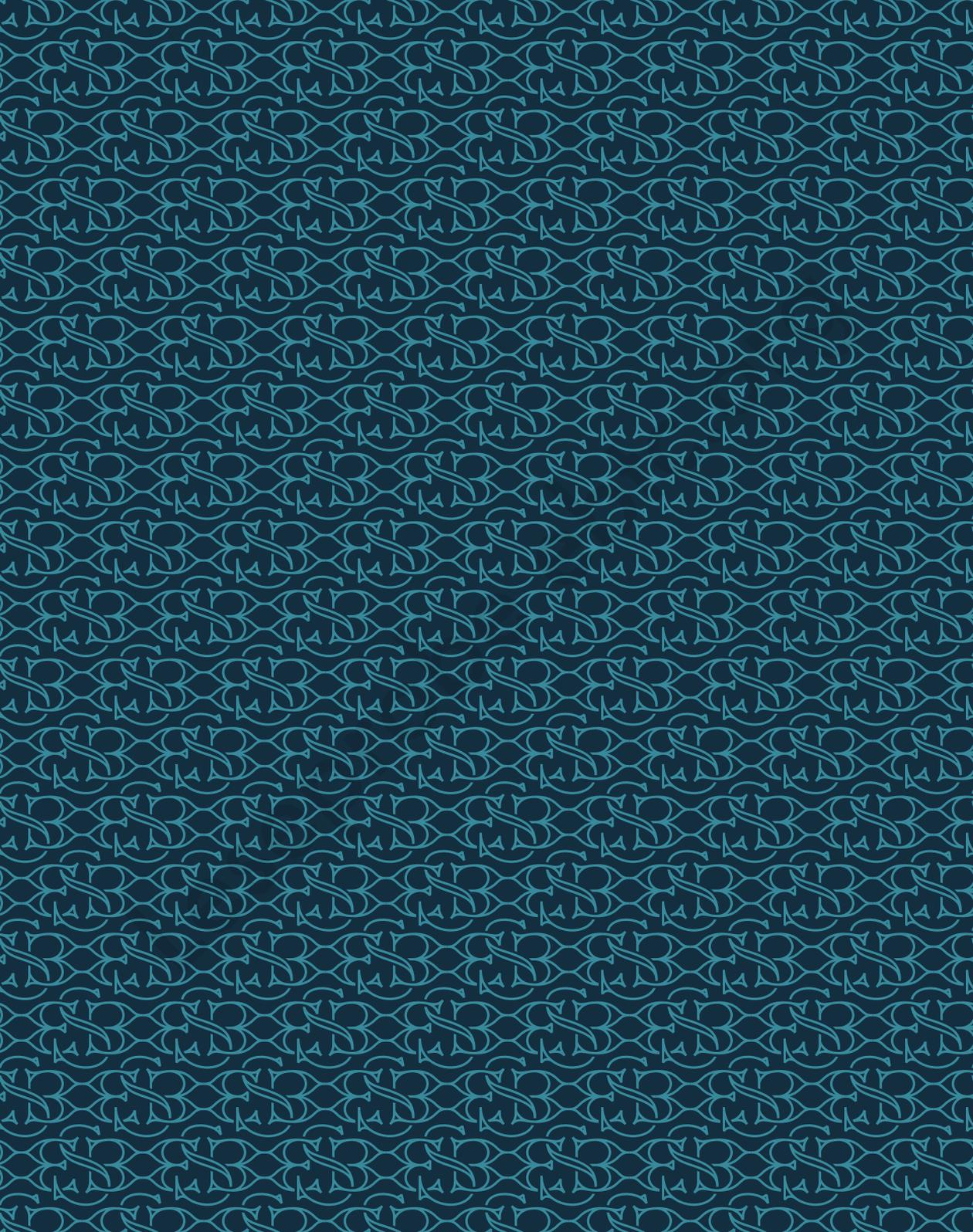




Die gute Botschaft nach  
**Matthäus**

EsraBibel  
LOGBUCH



# Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr diese Dinge wisst – glücklich seid ihr, wenn ihr sie tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

# Kennzeichnungen im Bibeltext

## KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

### [Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

### [Eckige Klammern]

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

### »Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

### Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

### Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

# Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

<b>Aor.</b>	Aorist	<b>LXX</b>	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
<b>aram.</b>	aramäisch, im Aramäischen	<b>mask.</b>	Maskulinum, maskulin
<b>AT</b>	Altes Testament	<b>M</b>	Mehrheitstext
<b>atl.</b>	alttestamentlich	<b>NA</b>	Nestle-Aland
<b>bzw.</b>	beziehungsweise	<b>NT</b>	Neues Testament
<b>d. h.</b>	das heißt	<b>ntl.</b>	neutestamentlich
<b>d. i.</b>	das ist	<b>neutr.</b>	Neutrum, sächlich
<b>ca.</b>	circa	<b>od.</b>	oder
<b>eig.</b>	eigentlich	<b>Part.</b>	Partizip
<b>etc.</b>	et cetera	<b>Perf.</b>	Perfekt
<b>fem.</b>	Femininum, feminin	<b>Pl.</b>	Plural
<b>Fn.</b>	Fußnote	<b>Präs.</b>	Präsens
<b>gr.</b>	griechisch, im Griechischen	<b>Sg.</b>	Singular
<b>hebr.</b>	hebräisch, im Hebräischen	<b>sog.</b>	sogenannte, -r, -s
<b>i. S. v.</b>	im Sinne von	<b>Übers.</b>	Übersetzung
<b>Imperf.</b>	Imperfekt	<b>V.</b>	Vers, Verse
<b>Kap.</b>	Kapitel	<b>viell.</b>	vielleicht
<b>lat.</b>	lateinisch, im Lateinischen	<b>vgl.</b>	vergleiche
		<b>wörtl.</b>	wörtlich
		<b>z. B.</b>	zum Beispiel

# Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

## Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

## Elativ

die höchste Steigerungsform wie der Superlativ: der Höchste; das Schönste.

## Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

## Imperativ

Befehlsform

## Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 6,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

## Infinitiv

Grundform des Verbs

## Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jahrhundert vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

## Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

## Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und *ist* daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

## Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend: z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

# Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

**Autor:**

.....

**Empfänger:**

.....

**Abfassungszeit:**

.....



# Die gute Botschaft nach Matthäus

**1** Buch des Geschlechts<sup>a</sup> Jesu, des Gesalbten, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

<sup>2</sup> Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Juda und seine Brüder;

<sup>3</sup> Juda zeugte Phares und Zara von der Thamar; Phares zeugte Esrom, Esrom zeugte Aram, <sup>4</sup> Aram zeugte Aminadab, Aminadab zeugte Nahasson, Nahasson zeugte Salmon,

<sup>5</sup> Salmon zeugte Boas von der Rahab; Boas zeugte Obed von der Ruth; Obed zeugte Isai,

<sup>6</sup> Isai zeugte David, den König.

David zeugte Salomon von der, die Urias Frau gewesen; <sup>7</sup> Salomon zeugte Roboam, Roboam zeugte Abia, Abia zeugte Asa, <sup>8</sup> Asa zeugte Josaphat, Josaphat zeugte Joram,

**a** od. »Buch der Geburt«, »Buch der Abstammung«. *biblos* *geneseōs* ist eine direkte Übernahme des gr. Textes von 1Mo 5,1.

Joram zeugte Osia, <sup>9</sup> Osia zeugte Joatham, Joatham zeugte Achas, Achas zeugte Ezekia, <sup>10</sup> Ezekia zeugte Manasse, Manasse zeugte Amon, Amon zeugte Josia, <sup>11</sup> Josia zeugte Jechonia und seine Brüder um [die Zeit] der Deportation<sup>a</sup> nach Babylon.

<sup>12</sup> Nach der Deportation nach Babylon zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel zeugte Zorobabel, <sup>13</sup> Zorobabel zeugte Abiud, Abiud zeugte Eliakim, Eliakim zeugte Asor, <sup>14</sup> Asor zeugte Zadok, Zadok zeugte Achim, Achim zeugte Eliud, <sup>15</sup> Eliud zeugte Eleasar, Eleasar zeugte Matthan, Matthan zeugte Jakob, <sup>16</sup> Jakob zeugte Joseph, den Mann der Maria, aus der Jesus geboren wurde, welcher der Gesalbte genannt wird.

<sup>17</sup> Alle Geschlechter von Abraham bis auf David sind also vierzehn Geschlechter, und von David bis zur Deportation nach Babylon vierzehn Geschlechter, und von der Deporta-

**a** *metoikesia*, wörtl. »Umhausung«, d. h. Umsiedlung.

tion nach Babylon bis auf den Gesalbten vierzehen Geschlechter.

<sup>18</sup> Die Geburt Jesu, des Gesalbten, war so: Als Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war<sup>a</sup>, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, als schwanger<sup>b</sup> erfunden vom Heiligen Geist. <sup>19</sup> Joseph aber, ihr Mann, da er gerecht war<sup>c</sup>, und sie nicht bloßstellen<sup>d</sup> wollte<sup>e</sup>, beschloss er, sie heimlich zu entlassen<sup>f</sup>. <sup>20</sup> Während er diese Dinge überlegte<sup>g</sup> – Da<sup>h</sup> Ein Engel des Herrn erschien ihm im Traum und sagte<sup>i</sup>: Joseph, Sohn Davids, schrick nicht [davor zurück]<sup>j</sup>, Maria, deine Frau, zu dir zu neh-

**a** Part. Aor. temporal.

**b** wörtl. »im Bauch habend«; man vgl. das Schwedische *havande*: »habend«, d. h. schwanger.

**c** wörtl.: »gerecht seiend«, Part. Präs. kausal.

**d** *deigmatizō*; wörtl. »zum *deigma* [Zeigestück:] machen«.

**e** wörtl. »nicht wollend«, Part. Präs. kausal.

**f** *apolyō*; in Mt 5,31.32; 19,3.7.8.9 verwendet für die Ehescheidung.

**g** wörtl. »diese Dinge überlegend«, Part. Präs. temporal.

**h** *idou*; eig. »Schau!«, also ein Verb, wird aber verwendet als eine nicht konjugierte Partikel, welche die Aufmerksamkeit auf das darauf Folgende lenkt. Mit *idou* übersetzte die LXX stets das hebr. *hinnēh* mit der Grundbedeutung: »hier«; traditionelle Übersetzung des gr. *idou*: »Siehe!«; oft besser zu übersetzen mit »Da!«, »Schau!«, »Seht!« u. ä.

**i** wörtl. »sagend«; Part. Präs. modal.

**j** Der ingressive Aor. von *phobeomai* [»sich fürchten«] hält hier den Moment fest, an dem Furcht ihn befallen hatte.

men, denn das in ihr Gezeugte ist vom Heiligen Geist. <sup>21</sup> Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus<sup>a</sup> geben<sup>b</sup>, denn ER wird sein Volk retten von ihren Sünden. <sup>22</sup> Dies alles ist geschehen, damit erfüllt würde, was von dem Herrn durch den Propheten geredet wurde, als er sagte<sup>c</sup>:

<sup>23</sup> »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und man wird<sup>d</sup> ihm den Namen Emmanuel geben«, [Jes 7,14], was übersetzt ist: Gott mit uns. <sup>24</sup> Als Joseph vom Schlaf erwacht war<sup>e</sup>, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und er nahm seine Frau zu sich. <sup>25</sup> Er hatte jedoch keinen ehelichen Umgang mit ihr<sup>f</sup>, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

- a** Kurzform des Namens *Jehoschua* [»Jahweh rettet«].
- b** wörtl. »du sollst seinen Namen Jesus rufen«.
- c** wörtl. »sagend«; Part. Präs. temporal.
- d** wörtl. »sie werden«. Im Gr. verwendet man den Pl. »sie« auch für »man«.
- e** Part. Aor. temporal.
- f** wörtl. »erkannte« (Imperf.), womit die Dauer ausgedrückt wird.